

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 19. September 1941

Nachlass Faulhaber 10020, S. 60

Stand: 03.05.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Freitag, 19.9.41. Dr. Thaler - nach langer Pause eine Transpulmin spritze wegen des Katarrhs und eine Strophanthin spritze.

Stalf: Die Schwester in Nymphenburg wird nicht davonkommen, sagt der Arzt. Eine Bitte: Ob nicht die Schwester im Vincentinum, die nach Bamberg abberufen sei, hier bleiben könne. Wo in den Ordensleitungen Freiheit. Ich schätze sie sehr hoch, aber wir sind selber verpflichtet, auf den Wechsel zu drängen.

Signorina Antonietta Giacomelli, Nichte von Marucchi, empfohlen von Canonico Anichini, Vaticano, hat hier mit einem Stipendium der Universität die Sprachkurse mitgemacht. Die italienischen Handwerker seien nicht gut dran, in Nymphenburg krank, ohne Lebensmittelmarken, ohne Seelsorge. Erhält Charakterbilder, deutsches Neues Testament. Jeden Tag etwas darin zu lesen und mein Bild mit Unterschrift. Ist bei der Azione cattolica der Universität.

Oenipontanus: War in Rom, durch einen Bekannten vermittelt. Der Heilige Vater würde gerne wissen, was ich über den Nuntius denke. Corpuser sagt ihm, in Spanien und Südamerika dürfe für Hitler Propaganda gemacht werden, aber nichts gegen ihn. In Argentinien Aufmarsch der katholischen Jugend mit Hakenkreuzfahne. 1 000. Bleibt zu Tisch und dann ein Zimmer angewiesen.

18.00 Uhr Grassl - Reinschrift an Herrn General Wachenfeld um [Über der Zeile: „Rückgabe von“] Sparz als Seminar.